

Ulf-Dieter Klemm/Wolfgang Schultheiß (Hrsg.)
Die Krise in Griechenland

Schriftenreihe Band 1608

Ulf-Dieter Klemm/Wolfgang Schultheiß (Hrsg.)

Die Krise in Griechenland

Ursprünge, Verlauf, Folgen

Ulf-Dieter Klemm lebte vor seinem Jurastudium sechs Jahre in Athen. 1977 trat er in den deutschen Auswärtigen Dienst ein, der ihn unter anderem als Kulturreferent an die Botschaft Athen führte. Bis 2011 war er Botschafter in Marokko und ist heute als Autor und Übersetzer griechischer Bücher und Texte tätig.

Wolfgang Schultheiß blickt auf ein 36-jähriges Berufsleben als Diplomat zurück. Von 2001 bis 2005 war er außenpolitischer Berater der Bundespräsidenten Rau und Köhler, anschließend bis zu seiner Pensionierung 2010 Botschafter in Athen. Er ist Gründer der Beratungsplattform „DiploConsult“.

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Bundeszentrale für politische Bildung dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Bonn 2015

Sonderausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86, 53113 Bonn

Copyright © 2015 Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Umschlaggestaltung: Naumilkat – Agentur für Kommunikation und Design,
Düsseldorf

Umschlagfoto: © REUTERS/Yannis Behrakis. Das griechische Parlament in Athen, gespiegelt in der Fensterfront des griechischen Außenministeriums.

Satz: Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH

ISBN 978-3-8389-0608-9

www.bpb.de

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	9
Aussprache und Transkription griechischer Wörter	11
Einleitung	13
<i>Wolfgang Schultheiß</i>	

I. VERLAUF DER KRISE

Griechische Politik 2009–2014: Der Kampf um Kredite und der mühsame Weg zu Reformen.....	35
<i>Pános Kazákos</i>	
Die griechische Gesellschaft unter dem Druck der Krise	54
<i>Aléxandros-Andréas Kýrtsis</i>	
Krise, aber nicht Unregierbarkeit: Das griechische Parteiensystem im Umbruch.....	70
<i>Vassiliki Georgiadou</i>	

II. GRÜNDE DER KRISE

Die Ursachen der griechischen Wirtschaftskrise: Eine europäische Perspektive	89
<i>Manólís Galenianós</i>	

Staatsverständnis und Klientelismus in Griechenland.....	111
<i>Andréas Stergiou</i>	
Parteien und Gewerkschaften	126
<i>Gustav Auernheimer</i>	
Die Korruption im modernen Griechenland.....	142
<i>Kostas Bakouiris und Vasilis Sotirópoulos</i>	

III. HISTORISCHE PERSPEKTIVE

Staat und Gesellschaft in Griechenland seit 1830	161
<i>Antónis Liákos</i>	
»Leider sind wir bankrott« – Zahlungsausfälle in der Geschichte Griechenlands im 19. und frühen 20. Jahrhundert.....	182
<i>Korinna Schönhärl</i>	
Die griechische Staatsverschuldung und die Krise.....	198
<i>Tássos Giannítsis</i>	
Das politische System Griechenlands seit 1974.....	216
<i>Thános Verémis</i>	
Griechenland in der Europäischen Union	234
<i>Andréas Stergiou</i>	

IV. ÄUSSERE RAHMENBEDINGUNGEN

Griechenland und seine Nachbarn	255
<i>Jánnis Valinákis und Sotiris Sérbos</i>	
Flüchtlinge – griechisches Problem und europäische Herausforderung	269
<i>Karl Kopp</i>	

V. DEUTSCH-GRIECHISCHE PROBLEMFELDER

Griechenland im Zweiten Weltkrieg.....	285
<i>Richard Clogg</i>	
Reparationsforderungen: Umfang, Rechtsfragen, politische Rahmenbedingungen.....	299
<i>Kateřina Králová und Nikola Karasová</i>	
Die Rolle der Medien	326
<i>Hans Bickes, Tina Otten und Laura Chelsea Weymann</i>	
Deutsche und Griechen: Eine Beziehung mit Missverständnissen ...	352
<i>Ulf-Dieter Klemm</i>	

VI. DIE DISKUSSION ÜBER DEN RICHTIGEN WEG

Der Umgang mit Staatsbankrotten im Euroraum: Bislang nur Hilfskonstruktionen	373
<i>Sebastian Dullien und Daniela Schwarzer</i>	
Der GREXIT – Warum ein Austritt aus der Währungsunion hätte helfen können	395
<i>Kai Carstensen</i>	

VII. DIE KRISE ALS CHANCE: PRAKTISCHE ANSÄTZE

Auf der Suche nach einer effizienten öffentlichen Verwaltung	415
<i>Calliope Spanou</i>	
Die Reform der griechischen Steuerverwaltung.....	431
<i>Panajótis Karkatsoúlis</i>	
Die EU-Task-Force für Griechenland: Internationale Beratung am Beispiel der griechischen Steuerverwaltung	448
<i>Sebastian Weinzierl</i>	

Kalter Krieg hinter den Kulissen: Die Auflösung von Monopolstrukturen.....	461
<i>Tássos Tálloglou</i>	
Exportindustrie und Tourismus: Ihr Potenzial für die wirtschaftliche Erholung Griechenlands	470
<i>Michael Massourákis</i>	
Griechenland als Energieproduzent: Potenzial und Rahmenbedingungen	492
<i>Danáí Diakouláki</i>	
Ein Investitionsfonds für die griechische Wirtschaft.....	511
<i>Helmut von Glasenapp und Aristoméni (Aris) M. Syngros</i>	

VIII. ANHANG

Griechische Regierungen seit 1952	527
Abkürzungen	529
Autorinnen und Autoren	533
Sach- und Personenregister	540

Vorwort der Herausgeber

Die Krise in Griechenland brach Anfang 2010 für die meisten Griechen und übrigen Europäer völlig überraschend aus. Den Griechen war es seit dem Fall der Militärregierung im Jahr 1974 von Jahr zu Jahr besser gegangen. Die Wachstumsraten lagen über dem europäischen Durchschnitt. Noch im Wahlkampf im Sommer 2009 hatte der spätere Wahlsieger Geórgios Papandréou versichert, dass »Geld vorhanden« sei.

Seit 2008 ist das griechische BIP um ein Viertel gesunken, die Arbeitslosigkeit erschreckend gestiegen, sind die schwächeren Teile der griechischen Gesellschaft mit akuter Armut konfrontiert, hat sich die Parteienlandschaft dramatisch verändert.

Im bilateralen deutsch-griechischen Verhältnis sind längst überwunden geglaubte Ressentiments an die Oberfläche getreten. Der Ton der öffentlichen Debatte wurde unfreundlich; er wurde teilweise sogar als beleidigend empfunden. Der Mangel an Wissen über Griechenland war erschreckend; die historische Wahrnehmung des Landes endet bei den meisten Nord- und Westeuropäern bei Alexander dem Großen und setzt erst wieder mit Onassis und Maria Callas ein. Die zwei Jahrtausende dazwischen liegen weitgehend im Dunkeln. Selbst griechische Nobelpreisträger wie die Lyriker Seféris und Elýtis sind unbekannt. Nur Míkis Theodorákis vermochte während der Oberristenzeit die Deutschen mit seinen Liedern für die politische Realität des Landes zu interessieren. Das blieb aber ein Intermezzo.

Sogar die brutale Besetzung Griechenlands durch die Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg wurde in Deutschland und Österreich aus dem kollektiven Gedächtnis verdrängt. Erst die Krise hat sie wieder in das öffentliche Bewusstsein gerückt, auch wenn zwischen beiden kein ursächlicher Zusammenhang besteht. Auf europäischer Ebene hat die Krise die Frage nach Ausmaß und Grenzen der Solidarität aufgeworfen. Sie hat die Notwendigkeit vor Augen geführt, die Europäische Union gegen solche Krisen zu wappnen.

Dieses Thema würde allerdings ein eigenes Buch erfordern und wird hier nur inzident behandelt.

Die Krise ist keine bloße Schulden- und Wirtschaftskrise, sondern – wie mehrere Beiträge zeigen – vor allem auch eine Krise des politischen Systems, wenn nicht sogar der griechischen Gesellschaft. Sie ist noch nicht vorbei, auch wenn die dramatischen Szenarien – Rückkehr zur Drachme, Zerfall der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion – in den Hintergrund getreten sind. Wie und ob sie mit Erfolg bewältigt wird, hängt von manchen Unwägbarkeiten ab.

Dieses Buch beschreibt die Ursachen der Krise, die gegenwärtige Situation und mögliche Lösungsansätze. Dazu lassen wir griechische und deutsche, einen britischen und zwei tschechische Expertinnen und Experten zu Wort kommen. Das Buch trägt die wichtigsten Fakten und auch unterschiedliche Theorien und Ansätze zusammen. Es soll zur Versachlichung der Diskussion beitragen, die insbesondere in den ersten Jahren der Krise von Ignoranz und irreführenden Klischees geprägt war. Publizisten und Wissenschaftler, Politiker und Wähler werden detailliertes und fundiertes Wissen über die Krise noch lange brauchen.

Berlin, Oktober 2014

Ulf-Dieter Klemm und Wolfgang Schultheiß